

**HESSISCHER LANDTAG**

26.05.2009

Dem
Haushaltsausschuss
überwiesen

**Änderungsantrag
der Fraktionen der CDU und der FDP
zu dem Gesetzentwurf der Landesregierung für ein Gesetz über
die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Hessen für das
Haushaltsjahr 2009 (Haushaltsgesetz 2009) in der Fassung der
Beschlussempfehlung und des Berichts des Haushaltsausschusses
Drucksache 18/409 zu Drucksache 18/281**

Einzelplan **05** Hessisches Ministerium der Justiz, für Integration und Europa

Der Landtag wolle beschließen:

Zu Kapitel 05 01 Ministerium
Buchungskreis: 2400

Produktnummer lt. Leistungsplan 2

Bezeichnung lt. Leistungsplan Politikgestaltung und -vermittlung sowie Beratung und Unterstützung der Landesregierung

	von	Veränderung um	auf
--	-----	-------------------	-----

Leistungsplan:

Menge	10.152	0	10.152
--------------	--------	---	--------

Beträge in 1.000 EUR

Gesamtkosten	8.222,5	+30,0	8.252,5
Eigene Erlöse	0,0	0,0	0,0
Produktabgeltung	8.222,5	+30,0	8.252,5

Erfolgsplan:**Beträge in EUR**

Pos. lt. Erfolgsplan	Bezeichnung	von	um	auf
1-4	Betriebsertrag	64.599.800	+30.000	64.629.800
5-8	Betriebsaufwand	64.513.000	+30.000	64.543.000
8	- sonstige betriebliche Aufwände	46.207.300	+30.000	46.237.300

Kameraler Haushalt:**Beträge in EUR**

Titel	Zweckbestimmung	von	um	auf
545	Aufwendungen des Landtages und der Landesregierung aus dienstlicher Veranlassung	351.900	+30.000	381.900

Kameraler Haushaltsabschluss:**Beträge in EUR**

Ausgaben				
Hauptgruppe	5	8.198.000	+30.000	8.228.000
Kameraler Zuschuss		61.539.200	+30.000	61.569.200

Der Wirtschaftsplan, das zugehörige Produktblatt und der kamerale Haushalt sind entsprechend anzupassen.

Begründung des Änderungsantrags:

Wie im Koalitionsvertrag festgeschrieben, haben die Fraktionen der CDU und der FDP die Umsetzung einer erfolgreichen Integrationspolitik in das Zentrum der politischen Agenda der laufenden Legislaturperiode gesetzt. Integration ist die Zukunftsaufgabe für unsere Gesellschaft. Um hier erfolgreich zu sein, bedarf es vielfältiger Anstrengungen und neuer Ansätze auf verschiedenen Handlungsebenen.

Mit dem Projekt „Modellregionen Integration“ wird ein umfassender und zukunftsweisender Ansatz vorgelegt, den die Hessische Landesregierung in enger Kooperation mit ausgewählten hessischen Kommunen und Kreisen bis zum Jahr 2013 umsetzen will.

Der Projektansatz „Modellregionen Integration“ setzt an dem Grundsatz an, ein umfassendes und ganzheitliches Handlungskonzept für eine Region oder Stadt zu entwickeln.

Die Hessische Landesregierung will mit allen Akteuren der Modellregionen in einem partizipativen Prozess die Grundlagen für eine zukunftsfähige Integrationspolitik legen. Damit eingeschlossen sind die Entwicklung gemeinsamer Leitbilder, vernetzter Strukturen und abgestimmter Maßnahmen. Bestehende Anstrengungen vom Land Hessen und den Regionen sollen zielorientiert aufeinander bezogen und deren Wirksamkeit optimiert werden.

Ein weiteres Ziel dieser Modellregionen ist es, die grundlegenden strukturellen Veränderungsbedarfe in den Regionen herauszuarbeiten, um die Integrationsbedingungen für Menschen mit Migrationshintergrund langfristig zu verbessern. Immanent mit eingeschlossen in die Diskussion um neue Handlungskonzepte soll das Primat der Nachhaltigkeit sein.

Das Projekt „Modellregionen Integration“ soll in den Jahren 2009 bis 2013 mit jährlichen Haushaltsmitteln von über 1 Millionen Euro umgesetzt werden. Im Sommer 2009 wird das Hessische Ministerium der Justiz, für Integration und Europa eine Auslobung der Modellregionen veröffentlichen, auf die sich interessierte kreisfreie Städte und Kreise, mit Vorlage eines Projektentwurfes inklusive einer Nachhaltigkeitsstrategie, bewerben können.

Für den Haushalt 2009 werden für die Durchführung von Integrationsworkshops zur Implementierung des ganzheitlichen Handlungskonzeptes in der jeweiligen Modellregion 30.000,- € (fünf Workshops á 6.000,- €) benötigt.

Wiesbaden, 27.05.2009

Für die Fraktion der CDU
Der Fraktionsvorsitzende
Dr. Christean Wagner (Lahntal)

Für die Fraktion der FDP
Der Fraktionsvorsitzende
Florian Rentsch